Der Lecha Patriot.

Allentaun, Mai 1, 1851.

Unsere Auswahl für 1852.

Für Präsident:

Maj. Gen. Winfield Scott.

☞ **Das Battalion** an's Major Meyers in Südwheithall soll auf den **24sten Mai** stattfinden, anstatt den 17ten.

Akten der Gesetzgebung.

Die eben beendigte Sitzung unserer Gesetzgebung passirte im Ganzen 431 Akten und Beschlüsse, von denen wir hierfolgend solche anführen, die entweder für diese Gegend oder im Allgemeinen von Intresse sind. Die nicht angeführten sind lauter Akten, die blos auf andere Plätze Bezug haben, oder die wir schon früher mehr ausführlich meldeten:—

Eine Akte um Peter Berndt von Lecha Caunty das Recht dieses Staats zu dem persönlichen Vermögen der Mary Rudolph von Philadelphia zu ertheilen.

Eine Akte um die Zeit für die Erbauung des Caunty-Gefängnisses von Schunykill Caunty auszudehnen.

Eine Akte um die Peckionen consolidirte Minergesellschaft zu incorporiren.

Eine Akte um den Geuvernör zu autorisiren, die Perryville Brückengesellschaft zu incorporiren.

Eine Akte um die Stadt und Taunschip Mauch-Chunk in geshiedene Distrikte zu theilen.

Ein Supplement zu der Akte, welche die Auslegung einer Staatsstraße von Allentaun nach Johnstown autorisirt.

Eine Akte um die Incerporirung der Farmers und Mechanics Bank von Easten zu autorisiren.

Eine Akte um den Freibrief der Easten Gas-Companie zu ändern.

Eine Akte um die Allentaun Eisengesellschaft zu incorporiren.

Eine Akte zur Incorperirung der Wilkesbarre und Scrantonia Eisenbahn Companie.

Eine Akte sergend für das Drucken der Celonial Urkunden und anderer Original Papieren in der Amtsstube des Staatssekretärs.

Beschlüße um die Austheilung der Berichte der Entscheidungen der Supreme Court der Ver. Staaten zu erlangen.

Eine Akte in Bezug auf den Anfang von Einklagen von Judgements und Aussprüchen (decrees); für die Bezahlung von Geld an die Wittwen und Kinder Verstorbener; auf Vertheidigung in gewissen Klagen von Schulden; auf Klagen von ejectment; auf die Beschützung von Fensen; auf Gesellschaftsverbindungen; auf Beschränkung von „writ of entry" in Grundstücken, Ländereien und Wohnungen; auf die Ausnahmsgesetze; auf Berichte der Supreme Court; Appellationen; auf Ward, Berough und Taunschip Beamten; auf die Beurkundung von Kaufbriefen; und Sequestrationen von Lebensrechten.

Eine Akte zur Incorperirung der Susquehanna und Erie Eisenbahn Companie.

Die letzte Gesetzgebung—Unser Repräsentant David Laury.

Wir haben schon zu verschiedenen Zeiten aus beiden unserer hiesigen Gegenzeitungen ersehen, daß sie sich sehr bemühen, die Laufbahn, die unser Repräsentant in der letzten Gesetzgebung, Hr. David Laury, befolgte, seinen Constituenten als heilsam, billig und recht anzuloben. Wir möchten hier doch eine Frage an die Herren Editoren richten, und es ist diese: Glaubt Ihr daß je ungerechter eine Sache ist, deste mehr Lob sie braucht?—Mögen diese Editoren wohl auch wirklich so denken in Bezug auf Hrn. Laury, wie sie sich in ihren Blättern ausdrücken? Dies ist sehr zu bezweifeln. Ist aber dem so, so möchten wir hier zweitens fragen, ob sie, wenn die Tagebücher anrücken, auch willig sind, ihren Lesern seine Stimmen alle anzukündigen, die er gab in Bezug auf die Vergrößerung der Staatsschuld, in Hinsicht auf Verwilligungen für den Westen, auf Riegelbahn-Bills, u. s. w., so wie auch diejenigen, die er gewissen Maßregeln versagte, welche von Manchen als heilsam betrachtet werden sind. Dies sollten sie doch sicher willens sein zu thun—denn niemand könnte dieses mit Recht tadeln. Dadurch bekäme dann das Volk im Allgemeinen eine Gelegenheit, für sich selbst zu urtheilen. Gebt dem Volk alle Seiten zur Prüfung, dann kann es selbst und wird auch zu einem richtigen Schlusse kommen.

Die Gerichts Distrikte.

Kurz vor dem Aufbruch der letzten Gesetzgebung wurde eine Bill passirt wodurch die jetzige Gerichts Distrikte dieses Staats abgeändert wurden. Diese Bill enthielt ebenfalls eine Verordnung, daß „Rechtsgelehrte," (Lawyers) als Gehülfs Richter der Courten erwählt werden sollten, anstatt des jetzigen Gebrauches, dieselbe aus der Mitte des Volks zu nehmen. Die Wirkung dieser Bill war dazu bestimmt die vielen würdigen Männer in anderen Betrieben des Lebens, die Kaufleute, Bauern und Handwerker, welche jetzt diese Plätze mit so viel Ehre für sich selbst und zur Zufriedenheit des Volks füllten, gänzlich auszuschließen, und ihre Stellen ausschließlich mit Advokaten zu füllen.—Gouvernör Johnston, welcher jedoch immer das Interesse des Volks mit Sorgfalt bewacht und beschützt, verwarf diese Bill mit seinem Veto. Folglich bleiben die Gerichts Distrikte wie sie gegenwärtig sind, und das Volk behält sein Recht die Gehülfsrichter zu erwählen aus welcher Klasse von Bürger es will. Das Volk schuldet dem Gouvernör eine Verpflichtung der Dankbarkeit, welche es, wenn die rechte Zeit kommt, nicht zögern wird zu zahlen.

Die letzte Gesetzgebung und die Verwilligungsbill.

Der Lancaster „Volksfreund" sagt:—Der Plan der Lokofoko Anführer die Staatsschuld durch eine verschwenderische Geldverwilligungs-Bill zu vermehren, wurde glücklich vereitelt, welches das Volk der Standhaftigkeit der Whigs zu verdanken hat. Wie die Bill im Hause der Repräsentanten von der Lokofoko Mehrheit passirt wurde, verwilligte dieselbe die Summe von **$4,298,692 36**, welches das gesammte geschätzte Einkommen des Staats für daß Jahr um ein Bedeutendes überstieg, und folglich wäre die Staatsschuld dadurch um einige Millionen vermehrt worden. Der Ausführung dieses großen Unrechts widersetzten sich die Whigs aus allen Kräften, und es gelang ihnen endlich, die verschwenderischen Geldverwilligungen einigermaßen innerhalb billige Grenzen zu bringen und Gouvernör Johnston die Mühe zu ersparen, die Bill mit seinem Veto zu belegen—ein Schritt, welchen die wiederholt von ihm ausgesprochenen Grundsätze und seine Treue gegen die Interessen des Volkes ihm zur Pflicht gemacht haben würden.

Die „Demokratie" von Northampton Caunty.

Unsere politischen Gegner in Northampton Caunty hielten am vertetzten Montag, April 21, im Courthause zu Easten ihre Caunty Versammlung, wobei Delegaten zu der Staats-Convention für die Aufnahme eines Candidaten für Gouvernör etc. ernannt und andere gewöhnliche Geschäfte abgemacht wurden. Dies wäre soweit alles gut—aber die passirten Beschlüsse sind zu erbärmlich und empörend, um vor ein aufgeklärtes Publikum gebracht zu werden: erbärmlich—weil sie der ärgste Mischmasch sind, den wir uns erinnern können je gelesen zu haben; und empörend, weil sie die Lüge auf der Stirne tragen. Wenn wir Raum übrig hätten, wollten wir dieselben sämmlich Wort für Wort abdrucken, um unsern Lesern zu zeigen, mit welchen verächtlichen Waffen unsere Gegner zu kämpfen beginnen; weil dies aber nicht sein kann, so mag folgender Auszug genügen, der schon völlig hinreichend ist.—Ihr dritter Beschluß heißt nämlich so:—

„Beschloßen, daß diejenigen, welche mit General Harrisen und General Taylor durch Trommel und Pfeife in Macht kamen und durch Aufgebung von Grundsätzen, genöthigt sind worden, den Beistand der Demokraten zu suchen, um sie zu schützen für ihre eigene getäuschte Theilnehmer, um sie beizustehen in der Ausführung der Regierung. Präsident Fillmore war genöthigt über Bord zu werfen die Fanatikers und Abolitionist's, und Wilmot Proviso-Männer, welche beistanden ihm ins Amt zu helfen, und zurück zu fallen auf die patriotischen Grundsätze des Gen. Caß und der demokratischen Partei, wie dieselben bei der letzten Präsidentenwahl dargelegt sind worden."

Dieser Beschluß, wie seine Vorgänger, ist in der That fast zu kindisch und abgeschmackt, um ein Wort dagegen zu erwiedern. Es ist ja nicht wahr, daß „die Fanatikers und Abolitionists, und Wilmot-Proviso-Männer" unserm jetzigen fähigen Präsidenten in das Amt halfen, denn sie hatten ja ihren eigenen Candidaten aufgestellt und suchten durch allerlei gute und schlechte Mittel den Whig-Candidaten soviel Stimmen zu entreißen als nur möglich, und waren die einzige Ursache unter der Sonne, daß der Staat Ohio für Taylor und Fillmore verloren ging. Man höre aber nun den vierten Beschluß, der geht ganz über's Behnenlied:—

„—Daß wir die sogenannten „Compromise Masregeln" als weise, und als die Beste die ergriffen werden konnten, erachten, um die Regierung aus den schwerlichen Umständen, worinnen es eine Whig-Regierung geworfen, zu retten, und um den Frieden und die Standhaftigkeit der Union zu sichern."

Diesem Beschluße gemäß hätte also die Whig-Regierung das Land in „die schwerlichen Umstände", in denen es beinah zur Auflösung der Union und zum Bürgerkrieg gekommen wäre, gebracht. Nun, ein jeder Mann der Zeitungen liest, fühlt wenn es „demokratische" sind, muß wissen, daß dies nicht wahr ist. Es ist dies eine der frechsten und grundlosesten Behauptungen, die aufgestellt werden können. Wir fragen: Wissen die Parteilieders von Northampton Caunty nicht, daß die Hauptursache des Sklavereistreites die Acquisition so vieler neuer Territorien war, welche doch allbekannt durch die letzte „demokratische" Regierung, mit Polk an der Spitze, verursacht wurde?—Ja wohl, als Politiker müssen sie es wissen.

Wissen die Parteilieders von Northampton Caunty nicht, daß eine andere Ursache des hitzigen Streites das Wilmit-Proviso oder Freiseilismus war, mit dem „Demokraten" David Wilmot (der Vater desselben) und dem „demokratischen" Expräsident Van Buren und Sohn an der Spitze?—Ja wohl, als Politiker müssen sie es wissen.

Wissen die Parteilieders von Northampton Caunty nicht, daß gerade die Compromiß-Maßregeln, welche sie „als weise, und als die besten die ergriffen werden konnten," erachten, von den Hauptmännern der Whigpartei entworfen und nach ihrer Passirung im Congreß von der Whigregierung des Presidenten Fillmore gibilligt und auch seitdem durch diese ausgeführt wurden, wodurch sie sich die Feindschaft beides der südlichen Ultraisten und der nördlichen Fanatiker zugezogen hat?—Ja wohl, als Politiker müssen sie alles dies wissen.

Wenn sie nun dieses wissen, warum martern sie die Wahrheit und greifen zu falschen Behauptungen, um die Whigregierung zu verdächtigen? Wenn sie der Whigregierung nicht Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen, dadurch daß sie ihr das gebührende Lob ertheilten, nun dann sollten sie ganz schweigen und nicht eine doppelte Sünde durch Verhehlen der Wahrheit und Reden der Lüge begehen.

Gen. Scott in Pittsburg.

Auszug eines Briefes von einem Herrn in Pittsburg, datirt April 8, 1851, an einen seiner Voluntier Cameraden in Harrisburg.

„Gen. Scott kam gestern hierher und wurde mit dem größten und ungezwungensten Enthusiasmus empfangen. Sein Absteigquartier wurde gedrängt voll von einer begierigen Menge, die alle den alten Helden zu sehen und mit ihm Hände zu schutteln wünschten. Er schien der besten Gesundheit zu genießen und machte einen großen Eindruck. Sein Betragen war unter allen Umständen sehr gefällig. Keine Bitten konnten ihn bewegen einen Augenblick länger bei uns zu bleiben als den ersten Augenblick der ersten Gelegenheit uns zu verlassen. Er sei auf „Dienst," antwortete er Jedem und er müsse ihn verrichten. So jetzt, wie früher und immer, hat Gen. Scott keinen Willen ausser seiner Pflicht.

Er kam Abends hier an und verließ uns am nächsten Morgen um 11 Uhr in dem Dämpfer „Messenger" für Cincinnati. Pünktlich um 10 Uhr war er an Bord, verfolgt von der Menge und begrüßt durch tausend Stimmen. Es wird sehr schwer sein zu verhindern daß er der nächste Präsident wird. Sein Aufenthalt bei uns hat nicht die geringste Gelegenheit zu verkleinerndem Critizismus gegeben — so gerecht, ehrlich und verständig ist sein Betragen und seine Haltung. Kannst du die Zeit vergessen als er auf seinem prächtigen Schimmel hervorritt, wie ein Mars begeistert, vor unsere Linie auf dem Hügel von Chapultepec, kurz nach unserem Sieg und als wir uns grade wieder aufgestellt hatten und unter Quitman fortmarschieren wollten um die Stadt Meriko zu nehmen, mit einer kleinen Bande zerlumpter und kranker Voluntiere, welche wir auch nahmen in weniger als eiler Stunde, alle Batterien aufhebend und den Feind zurückdrängend, als ob dieses Batterien bloß Spielwerk und unsere Widersacher bloß Puppen seien? Und dann jenes Freudengeschrei! Mein Gott, erinnerst du dich jenes Huzza's? So völlig, so wie aus einer Kehle—so frei von zerlumpten Ecken, obgleich es von einer zerlumpten Menge kam. Wer von dem überlebenden Rest dieser kleinen Bande, der alles dieses sich erinnert, (und er muß sich daran erinnern), kann verfehlen seinen Einfluß und seine Stimme dem großen Führer—seines Landes großem Adlerträger zu geben—dem er damals folgte.

„Niedergebeugt wie ich bin durch Krankheit, so wecken solche Erinnerungen doch mit einem Gefühle, daß man das im Innern hat, was weder Krankheit noch Tod auslöschen kann. Die höchste moralische Begeisterung, die ich jemals kannte, war in der Schlacht, und die Erinnerung von Allem was wir damals durchmachten, durchsetzten und aushielten, gibt mir immer noch die höchste moralische Begeisterung. Es gibt eine moralische Schönheit im Kriege, und ich kann mich des Gedankens nicht enthehren, daß der Mann ziemlich traurig organisirt ist der sie nicht fühlt."—[U. Dem.)

Der Humorist.

Brief eines Schneidergesellen an sein Mädchen.

Liebes ungetreues Julchen!

Es ist doch meiner Seele nicht hübsch von Dir, daß du jetzt anfängst, meine Liebe so kalt und gleichgültig zu behandeln; blos dir zu Gefallen habe ich schon so viele Fracks und Gilets zerrissen, so manch schönes Paar Schuh abgelaufen, und auf den Tanzböden mir das bischen Fleisch, das ich hatte vom Leibe gehopst. Und allemungeachtet scheint es doch, als gelte ich so viel bei dir, wie ein Kleid ohne Aermel. Jeder, der uns nur einmal gesehen hat, muß gestehen, daß wir für einander zugeschnitten sind, und bin ich seit einer geraumen Zeit in Deiner Gunst nicht um ½ Elle weiter gerückt Glaubst Du denn, daß ich mich ewig von Dir am Faden herumziehen, und wie einen Flicklappen soll behandeln lassen? Nein, weißt du, was ich thun will? Ich werde unsere ganze Verbindung auftrennen, und meine Liebe, so feurig und zärtlich sie auch war, auf einmal zerreißen und meine Inclination hinter die Hölle werfen, und Dich mit dem nemlichen Maaß messen, womit Du mich gern messen möchtest. Der windige, flüchtige Studio, der sich bei Dir eingelappt hat, läßt Dich gewiß einmal im Stich—denk an mich! Du wirst noch wohl wissen, wie vielmal ich Dich wegen dieser Bekanntschaft in die Scheere genommen habe. Allein gib Acht, Du wirst Dich gewiß einmal an Deinen Stich erinnern, wenn die süßen Männerchen mit den großen Kanonenstiefeln entflohen sind, und Julchen so verächtlich dasitzt, wie eine zerbrochene Nähnadel. Doch es scheint, Dein Herz ist so starr wie Steifleinwand. Bedenk aber ja, daß man ein Lärvchen, das einmal abgeschossen ist, nicht wenden und Runzeln nicht ausbiegeln kann. Jetzt ist's noch Zeit, den zerrissenen Knoten unserer Liebe wieder einzufädeln. Sind aber die Näthe meiner Geduld einmal geplatzt, dan schwöre ich Dir heilig, daß ich sie nimmermehr wieder zusammenflicken werde.—

Ich verbleibe Dein wohlgeneigter Liebhaber Stich.

Biblisches.—Hr. Rees, ein bekannter Straßenprediger, wurde von einem feinwollenden Witzling gefragt: „Glauben Sie, was die Bibel von dem verschwenderischen Sohne und dem fetten Kalbe sagt?"

„Gewiß, thue ich."

„Well, können Sie mir dann wohl sagen, ob das geschlachtete Kalb ein männliches oder weibliches war?"

„Ja, es war ein weibliches Kalb."

„Woher wissen Sie das?"

„Ei, weil das männliche lebendig vor mir steht!" versetzte Rees, indem er den Frager fest in's Auge blickte.

Verheirathet:

Am letzten Samstag Abend, durch den Ehrw. Hrn. Brisbane, Hr. Nelson Weiser, mit Miß Clemina R. Massey, beide von dieser Stadt.

☞ Dieses Paar hat die armen Drucker nicht vergessen—denn mit obiger Anzeige erhielten wir einen herrlichen Pound Cake, wofür unser ganzes Druckerpersonal hierdurch seinen Dank ausspricht, und den Neuvermählten ein einstimmiges Lebehoch! zuruft.

Held, wie heut die Morgensonne,
Gehet dieser Tag Euch auf,
Neue Freude, neue Wonne
Bring er Euch in seinem Lauf.
Euer Bund, wie hehr, wie schön,
Mög er spät erst untergeh'n.

(Durch den Ehrw. Hrn. W. A. Helfrich.)

Am 13ten April, Hr. Salomon Duth, von Obermacungie, mit Miß Maria Siegfried, von Maratawny.

Am 15ten April Hr. Carl F. H. Hungelmann, aus dem Königreich Hanover, mit Miß Lidia Schneider, von Lynn Taunschip.

Am 20sten April, Hr. Samuel Herman, von Weißenburg, mit Miß Catharina Huf, von Greenwitsch.

— Hr. Josua Diehn, mit Miß Lucy Fries, beide von Lowhill.

Am 27sten April, Hr. John Schwartz, aus dem Königreich Baiern, mit Miß Esther Schneider, von Washington Taunschip.

Gestorben:

Am 11ten April, in Obersaucen, an Alterschwäche, Hr. **Johann George Jobst,** im Alter von 76 Jahren, 10 Monaten und 3 Tagen.

Am 12ten April, in Obersaucen, am Scharlachfieber, **Amanda,** Tochter von Abraham und Sarah Brinker, alt 2 Jahr und 10 Monat.

Am letzten Dienstag in Obersacona Taunschip, Lecha Caunty, Hr. **Peter Kurtz,** in einem Alter von etwa 76 Jahren.

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe welche bis zum Dienstag Abend auf dem hiesigen Postamt liegen geblieben sind.

Amanda Ahlum, Dr. J. P. Barnes, E. L. Beane, Mathew Beal, Brader und Yeung, F. Behlert, A. B. Burdick, Friedrich Berris, Henry Biery, Michael Brede, Louisa Beas, Sophia Best, A. C. Clifton, Ephraim Clader, Abner Coppenberger, John Deichman, Saloman Davidheifer, William Donate, Stephan Denner, Salomon Driessler, Charles Denhard, Adam Epp, Jacob Edelman, Thos. Fenstermacher, Jesse Fusselman, Aug. Freymuller, John Fallon, Friedrich Frantz, Henry Frey, Elisja Fatzinger, Moses Gaumer, Daniel Garman, F. J. Geed, William Gehry, John Gyre, Daniel George, Charles Hiskey, George Haas, Peter Hillegaß, Reuben Hausman, Joseph Huber, William Hartz, David Huff, Jacob Harlacher, Stephan Huffert, Edward Hellman, Susan Heimbach, Lucas Jtensen, William Jacoby (Const.) Knight und Ruhe, William Kiechlein, Moses Kähm, James Keiper, Anton Krause, Daniel Krauß, David Kuntz, Aaron Keider, David Kemmerer, Catharina Kohler Resina Keehn, J. M. Line, Isaac Lewis, Charles Litzenberger, Isaac Layton 2, Jacob Leibensberger, Abraham Lucas, Charles Meyer, Carolina Moser, Edward Neuhard, George Niece 2, Godhard Nace, Carolina Neuhard, John Paul, Juliana Perman, John Ringer C. A. Ruhe, Joseph Rex, Jonas Reinhard, John S. Rheads, Stephan Ruth, James Reff, Henry Ritter, William Roth, H. J. Rheads, Henry Reichard, William Reck, Henrietta Rheads, Sarah Ritter, Henrietta E. Reichard, Nathan Schaffer, John Senseman 2, Franklin Stettler, John Sherer, John Seidenspinner 2, Anthoney Siegfried, Jeremiah Smith, Samuel Seider, Lewis Snyder, George Steinman, Thomas Stehler, Enos Shantz, Adam Smith, Peter Scheckler, Tilghman Stattler, David Sandel, Emma Schneider, Robert Thompson, Angjulina Trexler, William Wieand, William Wenner, Lewis C. Winter, Eliza Weaver, John Yost, N. Yost.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Räthsel.

Kein Wesen kann ohn' mich bestehn—
Das Werthveste von allem nur bin ich—
Doch findet mich nicht Jeder schön,
Weil mancher ist geplagt durch mich.

Rückwärts gelesen:

Unfreundlich bin ich jederzeit,
Doch gutes wirk ich wo ich bin,
Mich hat die Mutter Erd' gezeugt
Und strebe stets zum Himmel hin.

Allentaun. S. St.

Auflösung der Charade in voriger Nummer:

Ce—Nonne—Trommel:—Conundrum.

Geld—ist der Götze dieser Welt, der, ohne einen Tempel zu haben, von allen Völkern und Klassen ohne Scheu und Heuchelei verehrt wird.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund) . .	14
Waizen (Buschel).	90	Unschlitt.	8
Roggen.	65	Schmalz	8
Welschkorn	55	Wachs	22
Hafer.	40	Schinkenfleisch . . .	10
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke.	8
Flachssaamen . . .	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen. . . .	4 00	Roggen-Whiskey . .	25
Timothysaamen. .	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren . . .	60	Eichen-Holz.	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend). .	10	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 4 75—Waizen, 90—Roggen, 73—Welschkorn, 58—Hafer, 40—Flachssaamen, 1 12—Kleesaamen, 5 00—Timothysaamen, 3 00 — Butter, 15 — Eier, 11 —Schweinefleisch, 6—Whiskey, 26—Hickoryholz, 5 00—Eichenholz, 4 00—Gyps, 4 00.

Allentown Academie.

Das Sommer- (Schluß) Viertel des gegenwärtigen Jahrs beginnt am Montag den 12ten Mai. Folgendes ist das Board der Lehrer:

R. C. Chandler, A. M., Principal.

Ashton Clarton,
G. S. Woodhull, A. B.
F. C. H. C. Lampe,
Mrs. R. C. Chandler,
Mrs. E. A. Linen,
} Gehülfslehrer.

Die angestellten Lehrer sind den verschienen Pflichten, die ihren respektiven Stellen zufallen, beides durch Erziehung und Erfahrung völlig gewachsen. Der Principal appellirt mit Zuversicht an ein verständiges Publikum für die Unterstützung, welche nothwendig ist um das Institut in seiner jetzigen vollständigen Organisation zu erhalten.

Die Academie ist ein Heim Institut; und daß sie immer der Stolz des Cauntys sein möge, dem sie angehört, wird jederzeit unser ernstlicher Wunsch sein, und weder Mühe noch Kosten sollen gespart werden, um es der ihm zu Theil werdenden geneigten Gönnerschaft würdig zu machen.

Drei zufällige Kostschüler, unter dem Alter von 14 Jahren, können noch in der Familie des Principals aufgenommen werden.

N. B.—Es werden häufig Anfragen gemacht für die Annahme von Schülern, welche nicht lesen können—solche werden stets verweigert; wenn angenommen, hält sich der Principal nicht verantwortlich für ein befriedigendes Voranschreiten.

Mai 1, 1851. nq—

Holz! Holz!

Da die Unterschriebenen das Cäsch- oder Baargeld-System adoptirt haben, so werden sie von diesem Datum an nur folgende Preise für Holz bezahlen, nämlich: Hickory 4 Thl., Weiß- und Kastanien-Eichen 3.50, Schwarz-Eichen 3 Thl.

Samson, Wagner & Co.

Mai 1. nq—

Ecksteinlegung.

Auf Samstags und Sonntags den 17. und 18. Mai nächstens, soll der Eckstein der neuen gemeinschaftlichen Lutherischen und Reformirten Kirche, bekannt unter dem Namen „Egypter Kirche," welche in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty gebaut werden soll, unter feierlichen Ceremonien gelegt werden. Mehrere fremde Prediger werden der Feierlichkeit beiwohnen, und wird an jedem der beiden Tagen zweimal gepredigt werden. Alle Freunde der Religion sind achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

Es ist streng untersagt geistige Getränke auf dem Grund zu verzapfen.

Aaron Kohler, John Erdman,
John Trumbauer, Simon Kemmerer.
Baumeistern.

Mai, 1. nq3m

Freiwilliges Battalion.

Einladung.

Freitags den 16ten Mai nächstens, soll in Millerstaun, Lecha Caunty, ein Battalion von folgenden freiwilligen Compagnien gehalten werden, nämlich: Putnam Artillerie, Capt. Guth; Taylor Artillerie, Capt. Gehring, und mehrere Andere, abgehalten werden, wozu die Lehigh Fencibles höflich eingeladen sind beizuwohnen. Da General Herman Rupp und Major Longnecker die Inspection zu übernehmen gedenken, so werden alle benachbarten Compagnien mit ihren respektiven Capitäns und Lieutenants eingeladen, sich am benamten Tage einzufinden.

Viele Freiwillige.

Mai 1. nq3m

Guckt einmal hieher, und seht was es da gibt!

Ein wohlfeiler

Neuer Stohr.

Jacob G. Hillegaß

Bedient sich dieser Methode den Einwohnern der Stadt Allentaun und der Umgegend überhaupt, die Anzeige zu machen, daß er den wohlbekannten Stehrstand, bekannt als Klein's Stand, bei der kleinen Lecha, gerade unterhalb Allentaun, käuflich an sich gebracht hat, und nun einen neuen Stehr, benannt

Der „grüne Baum Stohr"

eröffnet hat, allwo er einen der größesten, schönsten und besten Stocks Güter ausgepackt hat, der je in dieser ganzen Umgegend zum Verkauf angeboten worden ist.

Frühjahrs und Sommergüter.

Nau geht just mel hin und seht seine Selection — sie is in der That splendied, und nech so ganz wohlfeil.—Er hat sie just about „tschies" ein kaaft, und will sie auch an nur ein Bischen Pressit wieder verkaufen—denn der Jokep geht für kleine Pressitt und schnelle Verkäufe, welches auch zeigt daß er sein Geschäft versteht.

Ladies Dress Güter.

Nau, ihr Weibsleute, es reut Euch bei tschinks net wenn Ihr anruft und seine Waaren betrachtet—O welch herrliche

Seide, Lawns, Ginghams, Mousseline Delains, Bareges, Alberines, Alpacas, Prints, u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Feine Tücher und Vestings

für Herren Anzüge.—In diesem Fach hat er awer alles gebete, daß man noch je gesehne hat—herrliche, herrliche Tücher in der That hat er, und so wohlfeil, das es gar niemand glabt—kurz er hat alles daß die Mannsleute für Anzüge verlangen können.

Er het auch Hüte und Kappen von erster Güte ganz billig feil, und sein Steck

Alle Arten Stiefel und Schuhe

für Damen und Herren wird sicher in dieser ganzen Gegend an Ausgedehntheit, Güte und Billigkeit nicht übertreffen, dafür kann man ganz wohl bürgen.

Es wurde gedacht noch mehr zu menschena—aber ach! es is zu viel—wer wollte alles hier bename; aber kommt nur ehne Fehl, Mannsleut und Weibsleut, und seht seinen Stock.—Es reut Euch gewiß net, wenn Ihr a grad net im Sinn hätt ebbes zu kaafen—es macht ja nichts aus, abartig für Euch Bube und Mäd,—Ihr wißt ja daß der Jokep Euch gerne die Waaren alle zeigt—denn er is en sehr accomedätinger Mann, und Ihr wißt auch daß das Besehen nichts kostet.—Auch wißt Ihr daß man so dann und wann einander gerne sieht—und abartig auf Samstags Abend, und hier wäre semit eine fürst räte Tschäns — für was braucht der Jokep Euch net zu sagen, das wißt Ihr ja schon alle selbst.—Rufet daher alle an, Alt und Jung, und Greß und Klein, und Ihr werd, Euch bald selbst überzeugt haben, daß Ihr an keinem andern Etablisement wohlfeiler kaufen könnt als an dem „Grüne Baum Stohr."

Grozereien, Hartewaaren, und Quienswaaren.

In diesen Artikel besonders fühlt er auch versichert, daß er in Hinsicht der Billigkeit nicht durch irgend ein Haus hintean gesetzt werden kann.

☞ Im Austausch für Waaren bezahlt er immer den höchsten Marktpreis für Landsprodukte.

Mai 1, 1851 nq3w

Northampton

Wasser-Gesellschaft.

Die Stockhalter der Northampton Wassergesellschaft werden hierdurch benachrichtigt, daß eine Wahl für 5 Verwalter für das kommende Jahr gehalten werden soll, auf Montags den 12ten Mai nächstens, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Eli Steckel, in der Stadt Allentaun.—Auf Befehl der Board.

M. D. Eberhard, Sek.

Mai 1. nq2m

Stadt-Rechnung.

Jonathan Reichard, Schatzmeister, in Rechnung mit der Stadt Allentaun, vom 1sten April, 1850, bis den 8ten April, 1851.

Dr.

April, 1850.—Bilanz auf Hand laut letzter Rechnung,	$393 93
Baar empfangen von	
William Eggs, Strafgelder,	3 01
S. Bernhard, Subskription für Kreutzwegen,	3 94
John Lesch, für Schadensersatz,	6 88
John Hagenbuch, für Steine,	5 00
Charles Wieland, für Kreutzwegen,	1 00
J. Dillinger, Ertrag von dem Verkauf von Backsteine ꝛc.,	24 97
Für Licenzen,	30 00
J. D. Lowall, Verwilligung von der Feuer Committee für das Feuer Department.	262 00
Jacob Erig, Borough Tax, 1848,	64 07
do. do. 1849,	369 26
William Eggs, do. 1850,	1398 50
Isaac Erdman, Tax in voll,	10 00
	$2622 56

Baar bezahlt	
Interessen auf Anleihen,	$681 32
S. Bernhard, für Wegmachen,	572 16
John Hagenbuch, do.	922 79
Reuben Reiß, Schultar,	5 25
Jacob Erig, Wahlunkosten,	18 90
do. Hochconstable Salarie,	26 00
Eli J. Säger, Clerk Salarie, für 1849,	45 00
Daniel Neuhard, für Pflastersteine,	37 62
Daniel Mill, für Guttersteine,	48 00
Henry King, professionelle Dienste von 1846 bis 1850.	40 00
Rafferty und Hannum, Druckerarbeit, für 1850,	5 00
A. L. Ruhe, do. für 1849 und 1850,	10 00
Feuerspritzen auszubessern,	60 90
Joseph Krämer, Feuerspritze anzustreichen,	55 00
E. N. Neuhard, und Andere für Grund zu fahren,	6 97
Adam Kuntz, Feuerblöcke zu verbessern,	9 50
Jesse Samuels, Stadt Ingenieur, für 1849 und 1850,	38 40
Berough Noten, vernichtet,	8 25
Zufällige Ausgaben,	2 00
Jonathan Reichard, für die Auszahlung und Einnahme von $4,771,69 an 1 Prozent,	47 71
Bilanz in der Schatzkammer,	31 79
	$2622 56

Wir die unterzeichnete Committee haben die Rechnung des Schatzmeisters untersucht, und als richtig gefunden.

Thomas Weaver,
Peter Weikel.

Bestätigt den 8ten April, 1851, von mir

John D. Lawall, Vorsitzer.

Attest—Eli J. Säger, Clerk.

April 24. nq3m

E. Forrest,

Rechts-Anwalt—Attorney at Law,

Allentown, Lecha Caunty, Pa.

☞ Amtsstube in Kolb's Hotel.

Mai 16, 1850. nq12

Oeffentliche Vendu.

Der Unterschriebene wird öffentliche Vendu halten mit schätzbarem liegenden Vermögen, auf Freitags den 23sten Mai, 1851, Vormittags um 10 Uhr, am Hause von Hrn Williams, in dem Städtchen Wetherly, in Lausanna Taunschip, Carbon Caunty, worauf er Kauflustige aufmerksam macht, nämlich:

6 gewisse Striche Land.

No. 1 liegt nördlich an der Beaver Schwamm Riegelbahn; gränzend an Land von Hrn. Cor, der Beaver Schwamm Companie, Hrn. Dobson und Andern; enthaltend 30 Acker und 70 Ruthen; genaues Maaß.

No. 2, Ein Lotte, stoßend an die Straße, welche von Mauch Chunk nach Whiteshaven führt, grenzt an besagte Beaven Schwamm Riegelbahn, Hopkins Thomas, und Stich; No. 3, enthaltend 50 Ruthen, genaues Maaß.

No. 3 stoßt an besagte Riegelbahn; läuft in das blühende Städtchen Wetherly; grenzt an Land von Jacob Petry, Wittfrau West, Hopkins Thomas und Andern und die öffentliche Straße läuft hindurch, enthaltend 19½ Acker 10 Ruhten, genaues Maaß.

No. 4 gränzt an Land von Jacob Petry, William Trexler, Wolf und Balliet, Hrn. Rieder und Lotte No. 3. Darauf ist errichtet ein Främhaus und Stall. Die Quakek und Schwartz Creek läuft durch dasselbe, woran herrliche Wassergewalten sind, um irgend ein öffentliches Geschäft zu betreiben. Enthaltend 21 Acker 57 Ruthen genaues Maaß.

No. 5 gränzt an Land von Balliet und Wolf, Willickm und Jonas Hertz, William Trexler und Andern, enthaltend 93 Acker 58 Ruthen, genaues Maaß.

No. 6 gränzt an Land von Jacob Petry, Hrn. Rieder, Cor und Andern, stoßt an die öffentliche Straße schon angeführt; enthaltend 57 Acker 33 Ruthen; genaues Maaß. Also im ganzen **652 Acker und 116 Ruthen.**

Das obige Vermögen ist alles mit gutem Holz bewachsen und gibt wenn geklart, vortreffliches Bauland. Es ist das hinterlaßene Vermögen des vor 47 Jahren verstorbenen John Romig, von Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, und wird verkauft durch den bevollmächtigten Agenten für den überlebenden Executor.

James Weiler, Agent.

N. B.—Das obige Vermögen kann im Ganzen privatim verkauft werden, zwischen nun und dem bestimmten Tag der Vendu, wenn man sich an den besagten Agent wendet.

Niedermacungie, Mai 1, 1851. nq3w

Privat Verkauf

von schätzbarem Stadt Eigenthum.

Der Unterzeichnete wünscht sein herrliches und werthvolles

Stadt Eigenthum,

hierdurch zum Privat Verkauf anzubieten.—Dasselbe besteht aus einer prächtigen Lotte Grund, gelegen auf der westlichen Seite der Allen Straße, unweit dem Markt Viereck, stoßend auf der nördlichen Seite an eine Lotte von Ephraim Grim, westlich an eine öffentliche Alley, südlich an eine Lotte der Wittwe Schantz, und östlich und mit der Fronte an besagte Allen Stra